

Fotobuch des Weltwoche-Bildkolumnisten Michael von Graffenried

Urs Stahel präsentierte «Weltpanorama»



Foto aus dem Buch «Weltpanorama» von Michael von Graffenried das im Fotomuseum vorgestellt wurde. (Foto pd)

Am Mittwoch abend präsentierte Urs Stahel im Fotomuseum in einer neuen Vernissage-Reihe das Fotobuch «Weltpanorama» des international renommierten Michael von Graffenried.

Eine Auswahl von 75 Fotografien, aus den wöchentlich in der Weltwoche in Breitformat während der letzten eineinhalb Jahren publizierten Bildern, sind durch den Weltwoche-ABC-Verlag in einem Buch zusammengefasst. Es zeigt die oft geschmähte Pressefotografie auf eine eindrücklich faszinierende andere Weise.

Vielältige Fotothemen

Schriftsteller und Kabarettist Franz Hohler, der auch das bemerkenswerte Vorwort zum Fotobuch schrieb, erzählte an der Vernissage einige kleine Geschichten, um das grosse Spektrum des erfolgreichen, 1957 in Bern geboren und heute in Paris lebenden, freien Fotoautors.

Die erste Geschichte handelte von den zeitlosen, breitformatigen Szenen, die Michael von Graffenried sozusagen komponiert. Die Welt kam langsam in die Jahre und war beunruhigt, denn sie bemerkte immer mehr Runzeln in ihrem Gesicht, als es nach Rechnung des Gregorianischen Kalenders aufs Jahr 2000 zuing. Da begegnete sie eines Morgens einem jüdischen Bürger und fragte ihn, ob es stimme, dass bald das dritte Jahrtausend anfangen werde. Dieser antwortete jedoch, dass nach ihrer Zeitrechnung bereits mehr als 5000 Jahre vergangen seien. Verwirrt lebte die Welt weiter und als sie einem alten Indiander begegnete und ihn nach der Zeit fragte, meinte dieser, dass es etwas über 3000 Sonnenjahre sein müssen. Hohler stellte Michael von Graffenried als Meister dieser zeitlosen Szenen vor, die Leid, Hoffnung, Freude, Aufbruch und Enttäuschung der Menschen zeigen.

Zweite Geschichte: Der Herbststurm blies einem älteren Herrn, der sich auf seinem Spaziergang befand, die Mütze vom Kopf und liess sie inmitten einer Strassenkreuzung liegen. Schon heulten die Motoren der ungeduldig auf Grün warteten Autos auf, als der ältere Mann sich eilig aufmachte, seine Mütze zu holen. Wie auf Kommando fuhren die Autos bei Grün nur langsam an, dem Mann die Chance lassend, mit seiner Kopfbedeckung, nicht ohne freundliches Winken gegenüber den Automobilisten, das schützende Trottoir zu erreichen. Mit dieser Kurzgeschichte führte Hohler den Anwesenden vor Augen, dass Michael von Graffenried Rücksicht auf die Befindlichkeit des Menschen nimmt, der hinter oder vor den fotografierten Ereignissen steht.

In der dritten Geschichte ging es um einen fremdländisch aussehenden Menschen, einen Inder, der am Bahnschalter eine Fahrkarte nach Selzach verlangte. Die Schalterbeamtin versteht das mit einem englischen Akzent gesprochene Reiseziel nicht und will ihm eine Fahrkarte nach Seuzach verkaufen. Doch der Inder insistiert auf Selzach und schreibt den Namen auf ein Stück Papier. Als sie nun am Computer, der mit einer in Indien entwickelten Software ausgerüstet ist, den falsch verstandenen Ort eintippt, drückt der das richtige Fahrkartenziel Selzach aus. Mit dieser Geschichte charakterisiert Hohler den Fotokolumnisten Michael von Graffenried als Mensch, der sich oft in fremden Welten bewegt und in fernen Orten aufhält.

Franz Hohler, der Herr des Wortes, preist Michael von Graffenried, als den Herr der Bilder – oder vielmehr als ihr Diener – und empfindet Michaels Fotos, als hätte er die Szene selbst so im Sucher mit Weitwinkel gesehen, einwandfrei belichtet, die Tiefenschärfe eingestellt, die Entfernung bemessen und genau im rechten Moment abgedrückt. In seinem Vorwort stellt er Michael von Graffenried als einen dar, der dauernd mit der Frage unterwegs sei «wieviel Welt in ein Rechteck passt», der aber auch wartet, bis die grosse Weltgeschichte vorbeikommt. Vorbei kommen aber nur Geschichten, Geschichten der Welt und ihrer Bewohner, die Michael von Graffenried meisterhaft in Szene setzt.

Franz Hohler nimmt sich deshalb vor, in Zukunft überall selbst genauer zu schauen, um Bilder zu entwickeln, wie die von Michael von Graffenried, die nach kurzer Zeit in seinem Gehirn spazieren gehen, als hätte er sie selbst gesehen.

Das Buch «Weltpanorama» von Michael von Graffenried kostet Fr. 38.50 plus Versandkosten und ist erhältlich bei: Buchverlage Basler Mediengruppe, Weltwoche-ABC-Verlag, Jasmine Gasser, Hochbergstrasse 15, 4002 Basel. Fax 061 639 13 43.

Agi Winter

Kinoprogramm

Freitag, 29. Jan. bis Donnerstag, 4. Feb.

KIWI

Neumarkt 11
Telefon 212 11 11

- Kiwi 1 Meet Joe Black**
14.30+19.45, Sa a. 23.15 Uhr; Deutsch, ab 12 J.
 - Kiwi 2 Stepmom – Seite an Seite**
14.30, 17.15+20, Fr/Sa a. 22.45 Uhr; D, ab 12 J.
 - Kiwi 3 Verrückt nach Mary**
14.30, 17.15+20, Fr/Sa a. 22.45 Uhr; D, ab 12 J.
 - Kiwi 4 Die Truman Show – Auf Sendung-Ahungslos**
15, 18+20.30, Fr/Sa a. 22.45 Uhr; D, ab 14 J.
 - Kiwi 5 Chat noir, Chat blanc**
14.30, 17.30+20, Fr/Sa a. 22.30 Uhr;
Orig./d/f, ab 12 Jahren
 - Kiwi 6 Der Prinz von Ägypten – The Prince of Egypt**
15 Uhr; Deutsch, ab 10 Jahren
- Psycho**
17.30+20, Fr/Sa a. 22.30 Uhr; D, ab 14 J.

PALACE

Technikumstr. 84
Telefon 212 82 82

Schweinchen Babe in der grossen Stadt
15+20, Fr/Sa a. 22.30, Sa/So a. 17.30 Uhr;
Dialekt, ab 8 Jahren

TALGARTEN

Merkurstr. 25
Telefon 212 21 21

- TG Der Staatsfeind Nr. 1 – Enemy of the State**
14.30+20, Fr/Sa a. 22.45, Sa/So a. 17.15 Uhr;
Deutsch, ab 14 Jahren
- Club The Siege – Ausnahmezustand**
15+20.15, Fr/Sa a. 22.45, Sa/So a. 17.30 Uhr;
Deutsch, ab 14 Jahren
- Movie Mulan.** 14.30 Uhr, Deutsch, ab 8 Jahren
–23–, 20.15, Fr/Sa a. 22.45, Sa/So a. 17.30 Uhr;
Deutsch, ab 14 Jahren
- Studio L'Érémite et un jour**
14.30+20, Fr/Sa a. 22.45, Sa/So a. 17.15 Uhr;
Griech./d/f, ab 16 Jahren